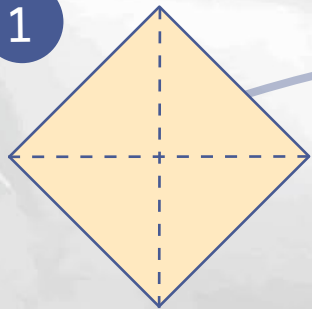


Origami

Origami ist die japanische Kunst des Papierfaltens und heißt übersetzt einfach „gefaltetes Papier“. Papier, genauer gesagt ein quadratisches Stück, ist alles was Ihr braucht – und hierbei gilt, je dünner das Papier, desto einfacher wird es beim Falten. Kleber oder Schere könnt Ihr im Mäppchen lassen, die sind bei der Origami-Kunst tabu. Hier seht Ihr die sieben Faltungen für einen Fuchs.

1



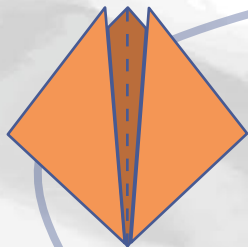
Faltet das Papier zweimal zur gegenüberliegenden Spitze, sodass Ihr in der Mitte Eures aufgeklappten Quadrats ein Kreuz aus Faltnlinien sehen könnt.

2



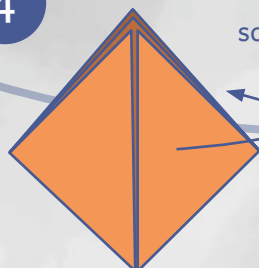
Faltet die eine Seite nun wieder zur Spitze, um ein Dreieck zu bekommen.

3



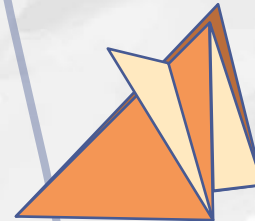
Faltet die beiden unteren Spitzen nun nach oben.

4



Faltet die beiden Flügel nun an der Faltnlinie nach hinten um, sodass wieder ein kleines Dreieck rauskommt.

6



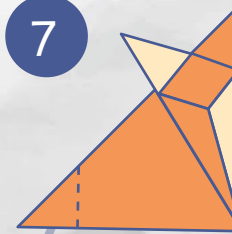
Öffnet jetzt die mittlere Spitze und klappt diese nach unten um und erhaltet somit die Schnauze vom Fuchs.

5

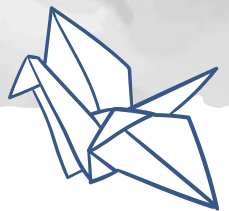
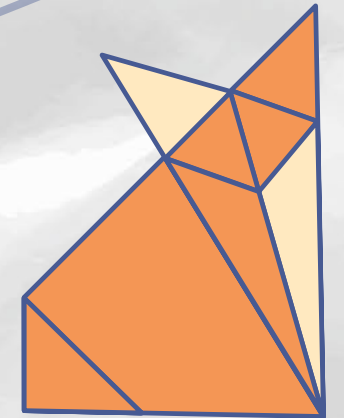


Eine der Spitzen wird nun nach oben links umgeknickt, sodass die Spitze über das Papier hinausragt.

7



Faltet zum Schluss noch die linke Ecke nach innen, sodass Euer Fuchs noch einen Schwanz bekommt.



Ein besonderes Origami-Symbol: Der Kranich

Mittlerweile gilt der Kranich nicht nur als Sinnbild für die Papierfaltkunst an sich, sondern steht in Japan auch für ein langes und glückliches Leben. Eine alte Legende besagt sogar, dass man einen Wunsch an die Götter frei hat, wenn man 1.000 Kraniche gefaltet hat.